

Sanierungsgebiet Rathausblock

2. AG Wohnen und Soziales

Mittwoch, 28.03.2018 17.00 – 19.40 Uhr

Rathaus Kreuzberg, Yorckstraße 4-11, Raum 2051

Protokoll

Version: 1.0 / Stand: 13.04.2018 / Ulrike Dannel, S.T.E.R.N. GmbH

Teilnehmer*innen: siehe TN-Liste

1. Begrüßung, Vorstellungsrunde, Tagesordnung, Protokoll, Aktuelles

- S.T.E.R.N. begrüßt die Teilnehmer*innen zum zweiten Treffen der AG. Die Teilnehmer*innen stellen sich kurz vor und nennen ggf. ihre Zugehörigkeit zu einer Initiative oder ihren Interessenhintergrund.

Tagesordnung

1. Begrüßung, Vorstellungsrunde, Tagesordnung, Protokoll der 1. AG vom 27.2., Aktuelles
2. Fragestellungen und Zielsetzungen für die Arbeit der AG
3. Input: Modell einer Bedürfnismatrix
4. Input: Wohnen und Soziales in den bisherigen Untersuchungen
5. Werkstatt Wohnen und Soziales
 - Diskussion zu Zielen, Inhalte, Methoden
6. Verabredungen, nächste Handlungsschritte
 - Arbeitsaufträge und Verabredungen
 - nächster Termin der AG
 - Weitere Termine im Rathausblock

Protokoll

- Folgender Zusatz zum Protokoll vom 27.02. wird hier ergänzend genannt (Themensammlung Werkstatt):

Es wird gewünscht, dass sich die zukünftige Architektur auf dem Dragoner Areal an den Ergebnissen der Berliner Bauausstellung der 1920er Jahre, der 1950er Jahre sowie der IBA 1987 orientiert, das heißt an der Verbindung von hochwertiger Architektur mit den Bedürfnissen der zumeist gering verdienenden Menschen.

- Es gibt eine Nachfrage zur Formulierung „50% öffentliche Förderung“. Es wird erläutert, dass mindestens 50% öffentliche Förderung realisiert werden soll.
- Es wird angemerkt, dass das Thema Soziales in der AG und der Diskussion zu wenig im Fokus ist.
- Die Initiative Mi(e)teinander hat kein Protokoll bekommen. S.T.E.R.N. schickt das Protokoll erneut zu.

Aktuelles

- Es wird die Information weitergegeben, dass die standardisierten Untersuchungen zur Erweiterung des sozialen Erhaltungsgebiets Hornstraße für die zwei Blöcke Rathausblock und Ruhlsdorfer Straße im Rahmen der Gebietsbetreuung jetzt angefangen haben. Dazu werden Haushaltsbefragungen durchgeführt.

2. Fragestellungen und Zielsetzungen für die Arbeit der AG

Es gab aus dem Teilnehmerkreis der AG den Wunsch, sich über Fragestellungen und Zielsetzungen für die Arbeit der AG zu verständigen. Dazu erfolgte eine moderierte Sammlung der Themen:

- Wie integrieren wir selbstverwaltete und kommunale Akteure?
 - 100% Forderung: was verstehen wir darunter, wie kommen wir dahin?
 - Rolle der AG in der Kooperationsvereinbarung
 - Rolle der AG bei der weiteren Entwicklung (Bau + Nutzungskonzept Baufelder etc.)
 - Definition der Begriffe Soziales + Wohnen (→ in Kleingruppe)
 - Definition: Soziales → Umverteilungsmechanismus, was passiert mit Gewinnen?
 - Begrifflichkeit „soziale Mischung“ kritisch hinterfragen
 - Verknüpfung mit den anderen AGs + Ergebnisse von Studien
 - Rolle Soziales: Vertreter*in BA (Jug, Soz.) in AG einladen
 - Weitere Nutzungsbedarfe prüfen: Kita, Sportflächen, Schule, etc. auf dem Gelände
 - Gemeinwesenarbeit im Rathausblock: welche soziale Infrastruktur braucht es
 - Ziel: soziale Sanierungsziele für den Rathausblock konkretisieren → politische Absicherung
 - Dauerhafte Sicherung der geförderten Wohnungen über die soziale Zweckbindung von 30 Jahren hinaus
 - Vielfalt zulassen (Mieter*innen, Wohnformen, etc.)
 - Wohnen als Modellprojekt (Beteiligung, Wohnformen, Ökologie, etc.)
 - Für wen planen und bauen wir? Wer hat welche Interessen?
 - Wohnbedarfe der Kreuzberger Bevölkerung ermitteln → Ausgangspunkt für weitere Planung
 - Veränderungsprozesse aufzeigen, Verdrängungsprozesse
 - Zielgruppe: (junge) Familie mit Kindern
 - Entwicklung gemeinsamer Lösungen, was ist real + machbar?
 - Andere Finanzierungsmodelle und Fördermöglichkeiten mitdenken + prüfen
 - Vision: Innen + Außenwirkung des Rathausblocks
 - Quartiersebene untersuchen, Verdrängung bzw. Verarmung bei steigenden Wohnkosten aufzeigen
 - Bestandsbewohner*innen im Rathausblock und der Umgebung mitdenken
 - Thema: soziale Mischung + Wollen wir Zugangsgerechtigkeit schaffen? → Lösungen suchen
 - Andere Lebenskonzepte entwickeln, weitere Themen integrieren
 - Ziel: gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit schalten
 - Wunsch: Begehung des Geländes unter spezifischen Fragestellungen
 - Gute Beispiele für gemeinschaftliches Wohnen, Finanzierungsmodelle, etc. sammeln
 - Reflektion Architekturgeschichte + Wohnungsbau (u.a. IBA, Hausbesetzer*innenbewegung)
- Allgemeiner Hinweis: Keine ideologischen Diskussionen!

3. Input: Modell einer Bedürfnismatrix

- Das ist ein Hilfsmittel, um Argumente zu schärfen.
- Es gibt die Verabredung, dass es an die AG verschickt wird und es dann eine Rückmeldung der AG gibt,

in welcher Form damit weitergearbeitet werden könnte.

4. Input: Wohnen und Soziales in den bisherigen Untersuchungen

- Frau Dannel und Herr Matthes stellen überblicksartig vor, was zu den Themen Wohnen und Soziales in den bisherigen Untersuchungen zum Rathausblock relevant ist (siehe Präsentation in der Anlage).
- Dazu gehören die Sanierungsziele aus den Handlungsfeldern Wohnen sowie Soziale & kulturelle Infrastruktur, die in den vorbereitenden Untersuchungen 2016 herausgearbeitet und abgestimmt wurden.
- Herr Matthes stellt Grundlagen und Daten aus der Bezirksregion 02 vor, zu der das Sanierungsgebiet Rathausblock gehört:
 - Demografische Struktur und Entwicklung
 - Einwohnerentwicklung, Altersstruktur, Einwohner*innen mit Migrationshintergrund, Wanderungssalden, Bevölkerungsprognose,
 - Soziale Situation
 - Einordnung in gesamtstädtischen Kontext
 - Erwerbsbeteiligung, Arbeitslosigkeit, Transferabhängigkeit
 - Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen, Heranwachsenden, jungen Erwachsenen und ihren Familien
 - Soziale Situation von Senior*innen
 - Bildungssituation
 - Vorschulische Bildung
 - Schulische Bildung
 - Wohnsituation
 - Wohnlage und Wohndauer
 - Wohnungs- und Eigentümerstruktur
 - Mietentwicklung
 - Erhaltungsgebiete
 - Wohnbaupotenziale
 - Öffentlicher Raum
 - Soziale Infrastruktur
 - Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
 - Einrichtungen für Senior*innen (Wohnen, Pflege, Freizeit)
 - Einrichtungen für besondere Zielgruppen
 - Einrichtungen der Stadtteilarbeit / zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen
 - Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen
 - Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum
 - Grün- und Freiflächen
 - Spielplätze

Nähere Informationen zur den lebensweltlich orientierten Räumen (LOR) <http://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/>

Anmerkungen

- Es wird gefragt, inwiefern die Sanierungsziele von 2016 bindend sind. Herr Matthes erläutert, dass sie in der Rechtsverordnung zur Einrichtung eines Sanierungsgebiets Rathausblock politisch beschlossen wurden. Damit sind sie verbindlich. Sie dienen als Rahmen und sind Basis der jetzigen Arbeit und können im weiteren Verfahren weiterentwickelt und konkretisiert werden.
- Da verschiedene Ziele noch nicht konkret genug sind, ist es daher wichtig, dass sie im jetzigen Verfahren konkretisiert werden.
- Es wird gefragt, was unter gemischte Bevölkerungsstruktur zu verstehen ist. Dieser Begriff (Soziale

Mischung) muss konkretisiert und kritisch hinterfragt werden.

- Es muss geklärt werden, was unter sozialer Wohnraumförderung gemeint ist. Was ist die Richtlinie, worauf bezieht man sich in der Argumentation.

5. Werkstatt Wohnen und Soziales

- Die öffentliche Werkstatt findet am Freitag, den 25.05.2018 statt.
- Ziel ist es, Themen für die Ausschreibung einer Studie Wohnen und Soziales zu konkretisieren. Die Ergebnisse der Werkstatt werden dann in der AG weiterbearbeitet und die Bausteine für die Ausschreibung gemeinsam abgestimmt.
- Folgende Themen werden als wichtig für die Vorstellung und Diskussion in der Werkstatt gesammelt:
 - Definition + Diskussionen: 100% bezahlbarer Wohnraum
 - Input: Forderungen der Initiativen
 - Input: soziale Mischung (kritische Hinterfragung der Begrifflichkeit)
 - Input: Rolle der kommunalen Wohnungsbaugesellschaften
 - Input: Was brauchen die Verhältnisse? (Bedarfe und Bedürfnisse)
 - Input: Bsp. Andere Modelle, Wohnformen, Finanzierung anschauen
 - Input: Historische Rückschau - Wohnungsbau seit den 20er Jahren & soziale Bewegungen
 - Klärung + Diskussion der Bedürfnisse: wie wollen wir wohnen? (welche Kriterien setzen wir an)
 - Gemeinwesen im Quartier
 - Selbstverwaltung in Verbindung mit kommunalen Gesellschaften
 - Quartiersfonds zur Umverteilung
 - Beteiligung in der Planung und beim Bauen
 - Wohnraumbedarf nicht nach Wohnungen, sondern Personen/m² betrachten
- Aus Zeitgründen kann die Sammlung in der AG-Sitzung nicht weiter diskutiert, sortiert und daraus eine Struktur für die Werkstatt entwickelt werden.
- Diese Aufgaben werden an eine kleinere Gruppe von AG-Teilnehmer*innen delegiert. Es melden sich sechs Interessierte, die daran arbeiten wollen.

6. Verabredungen, nächste Handlungsschritte, Termine

Arbeitsaufträge und Verabredungen

- Die in der AG gebildete Kleingruppe zur inhaltlichen und methodischen Vorbereitung der Werkstatt trifft sich am Montag, 09.04.2018 von 17-19 Uhr im Büro der S.T.E.R.N., Straßburger Straße 55, 2.OG
- Sie sortiert die gesammelten Themen (TOP5), legt Beginn und Dauer der Werkstatt fest und diskutiert über Methoden und Ablauf.

Termine und Themen für die AG Wohnen und Soziales:

- 3. AG Wohnen und Soziales: Donnerstag, 19.04.2018, 17-19 Uhr, Themen u.a.:
 - Vorbereitung Werkstatt am 25.5.
 - Input: Stand der Studien und Berichte aus den anderen AGs
 - Klärung, ob eine Vertreter*in in die AG Kooperationsvereinbarung delegiert wird

Überblick Termine im Sanierungsgebiet

- Di 03.04.201, 17-19 Uhr, Kooperationsgespräch mit der AG Raum, Rathaus Kreuzberg, Raum 2051
- Do 05.04.2018, 17-19 Uhr, AG Gewerbe und Kultur, Rathaus Kreuzberg, Raum 2051
- Di 10.04.2018, 16-18 Uhr, AG Kooperationsvereinbarung, Büro der S.T.E.R.N., Straßburger Straße 55
- Fr 13.04., 10-19 Uhr + Sa 14.04.2018, 9-13 Uhr, Symposium zur Geschichte des Dragonerareals, HAU Hebbel am Ufer (HAU 1), Stresemannstr. 29
- Di 17.04.2018, 18-21 Uhr, Lernlabor Gewerbe und Kultur, Rathaus Kreuzberg, BVV Saal
- Do 19.04.2018, 17-19 Uhr, AG Wohnen und Soziales, Rathaus Kreuzberg, Raum 2051
- Di 24.04.2018, 18-21 Uhr, Lernlabor Gewerbe und Kultur, Kino Regenbogenfabrik, Rundgang: 17.15-17.45 Uhr
- Do 26.04.2018, 16-18 Uhr, AG Kooperationsvereinbarung, Büro der S.T.E.R.N., Straßburger Straße 55
- Sa 05.05.2018, 12-16 Uhr, Bau- und Pflanzaktion zum Tag der Städtebauförderung, vor dem Kiezraum
- Di 08.05.2018, 16-18 Uhr, AG Kooperationsvereinbarung, Büro der S.T.E.R.N., Straßburger Straße 55
- Di 15.05.2018, 17-19 Uhr, AG Geschichte des Ortes, Rathaus Kreuzberg,
- Do 24.05.2018, 16-18 Uhr, AG Kooperationsvereinbarung, Büro der S.T.E.R.N., Straßburger Straße 55
- Fr 25.05.2018, halbtags, Werkstatt Wohnen und Soziales

Weitere Termine aus der Runde der AG Teilnehmer*innen

- Do 05.04.2018, 19 Uhr, Kiezschatztag, Familiencafé Yorck Town, Yorckstraße 70
- Do 12.04.2018, 15.30 Uhr, Ausstellungseröffnung „Studentische Entwürfe zum Dragonerareal“ der TU Braunschweig (bis zum 27.04.2018)
- Mi 04.-Sa 14.04.2018, ZUSAMMENSETZEN – berlinweite Aktionstage gegen Verdrängung und Mietenwahnsinn
- Sa 14.04.2018, 14 Uhr, WIDERSETZEN – Demo gegen Verdrängung und Mietenwahnsinn, Start: Potsdamer Platz

Anlagen

- Präsentation „Input: Wohnen und Soziales in den bisherigen Untersuchungen“

Anlage:

Fragestellungen und Ziele für die Arbeit der AG

Wie integrieren wir Selbstverwaltete und kommunale Akteure

100% Forderung
- was verstehen wir darunter
- wie kommen wir dahin

Rolle der AG in der Kooperations-Verständigung

Rolle der AG bei der weiteren Entwicklung (Bau+Nutz-Konzept) (Baufelder etc.)

Def. der Begriffe Soziales + Wohnen (z.B. in Kleingruppe)

Verknüpfung des Soz. mit dem Wohnen

Def. Soz. - Umverteilungsmechanismus
- Was passiert mit Geringverdienern?

Befähigung "soziale Mischung" kritisch hinterfragen

Wie integrieren wir Selbstverwaltete und kommunale Akteure

100% Forderung
- was verstehen wir darunter
- wie kommen wir dahin

Rolle der AG in der Kooperations-Verständigung

Rolle der AG bei der weiteren Entwicklung (Bau+Nutz-Konzept) (Baufelder etc.)

Def. der Begriffe Soziales + Wohnen (z.B. in Kleingruppe)

Verknüpfung des Soz. mit dem Wohnen

Def. Soz. - Umverteilungsmechanismus
- Was passiert mit Geringverdienern?

Befähigung "soziale Mischung" kritisch hinterfragen

Soziale Ziele für den Rathausblock
→ politische Absicherung

Wohnen als Modellprojekt
(Beteiligung, Wohnformen etc.)

Rolle Soziales: Vertreter*in im AG einladen

Weitere Nutzungsbereiche prüfen: Kita, Sportplatz, Schulen etc. auf dem Gelände

Entwicklung gemeinsamer Lösungen, was ist real + machbar?

Andere Finanzierungsmodelle und Fördermöglichkeiten mitdenken + prüfen

Vision: Innen + Außenwirkung des Rathausblocks

Bestandsbesitzer*innen im Rathausblock und der Umgebung mitdenken

Vielfalt zulassen (Miet*innen, Wohnformen) etc.

Thema: Soziale Mischung + Wollen wir Eingangs-gerechtigkeit schaffen? → Lösungen suchen

Andere Lebens-Formate entwickeln, weitere Themen integrieren

Quartiersklausur untersuchen, Vorkurs aufzeigen

Für wen planen und bauen wir?
Wer hat welche Interessen?

Reflexion Architekturgeschieden + Wohnplan (u.a. 184. Hausbesitzer) (Miet*innen)

Wohnbedarfe des Krenzberg's Bevölkerung umkleiden → Ausgangspunkt für weitere Planung

Zielgruppe: (junge) Familien mit Kindern

Gemeinschaftsarbeit im Rathausblock - welche soz. Infrastruktur braucht es

Ziel: gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit schaffen

Wunsch: Befragung des Gebäudes unter spezifischen Fragestellungen

Gute Beispiele für: - gemeinschaftliches Wohnen - Finanzierungsmodelle - etc. sammeln

- Veränderungsprozesse aufzeigen
- Verdrängungsprozesse

Werkstatt 25.5.

- INPUT: Förderungen der Initiativen
- INPUT: Soziale Mischung
- historische Rückschau: Wohnungsbau seit den 2000 Jahren + soziale Bewegungen dabei
- INPUT: Rolle der kommunalen Wohnungsbaugesellschaften
- INPUT: Was brauchen die Verhältnisse
- Bsp. andere Modelle, Wohnformen, Finanzierung anschauen
- Def. + Diskussion 100% bezahlbarer Wohnraum
- Quartiersfonds zur Umverteilung
- Klärung + Diskussion der Bedürfnisse: Wie wollen wir Wohnen? (welche Kriterien setzen wir an?)
- Selbstverwaltung in Verbindung mit kommunalen Gesellschaften
- Gemeinwesen im Quartier
- Beteiligung in der Planung und beim Bauen
- Klärung Methoden + Ablauf
- Dauer: Beginn: Ende:
- 3. AG Wohnen + Soziales am 19.4.
- Stand der Studien und Arbeit der anderen AG
- Vortreffen aus der AG Wohnen + Soziales in die AG Kooperationskette